

Umschlag von Äpfeln
29'500 Tonnen

Umschlag von Birnen
7'700 Tonnen

Umschlag von Steinobst
2'500 Tonnen

Umschlag von Beeren
2'500 Tonnen

Umschlag von Bio-Früchten
5'150 Tonnen

Umsatz
114 Mio. CHF

Management
Benno Neff
Geschäftsführer

Martin Ammann
Mitglied der Geschäftsleitung

Guido Brägger
Mitglied der Geschäftsleitung

Andreas Brüllhardt
Mitglied der Geschäftsleitung

Anzahl Mitarbeitende
168 Vollzeitstellen

Betriebe
Bischofszell
Egnach
Güttingen

Die unter dem Sammelbegriff Steinobst zusammengefassten einsamigen Früchte erlitten wegen Frostnächten im April grosse Schäden. Ungünstig waren weiter die vielen Niederschläge in den Monaten Juni und Juli. All diese Faktoren beeinträchtigten Qualität und Quantität. Bei diesen Früchten resultierte im Tobi-Geschäftsjahr 2021 denn auch ein Umsatzrückgang von 20 Prozent. Besonders stark betroffen waren Aprikosen und Zwetschgen. Die Ernte war so klein wie seit Jahren nie mehr. Bei den Kirschen waren die frostbedingten Ausfälle von Betrieb zu Betrieb unterschiedlich. Es gab insgesamt keine Umsatzeinbussen; fehlende Inlandmengen wurden durch Importe ergänzt. Das Minus beim Steinobst ist der Hauptgrund für den leichten Umsatzrückgang im Tobi-Geschäftsjahr 2021. Alle anderen Produktgruppen sind umsatzmässig im Plus und tragen zum guten Jahresergebnis bei.

Nicht optimal war auch die Situation beim Kernobst. Die Ostschweiz, mit einem Anteil von 40 Prozent die wichtigste Obstregion des Landes, verzeichnete beim Kernobst nur eine durchschnittliche Ernte. Sie war demnach deutlich kleiner als im Vorjahr (minus 15 Prozent), vom Umsatz her aber dennoch vergleichbar. Der für die Tobi Seeobst AG wichtige Bereich der Bio-Produkte leistete mit stabilen Umsätzen von 22.8 Mio. CHF (Vorjahr 22.7 Mio.) erneut einen soliden Beitrag ans Unternehmensergebnis.

Die Beeren ihrerseits profitierten von den moderaten Temperaturen im Sommer (keine Hitzeschäden). Speziell die Erdbeeren litten jedoch unter den Niederschlägen in der Hauptsaison. Allen Früchten ist gemeinsam, dass das wechselhafte Wetter zu kleineren Ernten führte und als Folge der fehlenden Sonne die inneren Werte (Zucker) nicht ihr Optimum erreichten.

Nützliche Investitionen

Die Fertigstellung und der Bezug des neuen Beerenzentrums in Egnach bringen die erhofften Vorteile. Für 1.4 Mio. CHF wurden der frühere Packraum umgebaut und eine neue Sortieranlage für Birnen (anstelle der 17-jährigen Anlage) installiert. Die Beschaffung einer Heisswasserdusche für Bio-Äpfel reduziert die Ausfälle wegen Fäulnis während der Lagerhaltung. Ebenfalls erwähnenswert ist die neue Packanlage für Heidelbeeren für 250'000 CHF. Vom Investitionsvolumen von rund 8.8 Mio. CHF in Egnach wurden 2021 2.5 Mio. verwendet.

Weitere Investitionen betreffen die Installation einer Kistenwaschmaschine (installiert auf der Apfelsortieranlage in Bischofszell) für 400'000 CHF. Die neue Packlinie für Vollkarton-Foodtainer erforderte eine Investition von 250'000 CHF.

Auch im Berichtsjahr beschäftigte uns Covid-19. Die Pandemie-Schutzkonzepte haben sich bewährt. Die damit verbundenen Einschränkungen im Betrieb stellten daher im Jahr 2021 keine allzu grosse Herausforderung mehr dar und erlaubten ein speditives Arbeiten trotz allem.



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre

Kaum ist die Pandemie einigermaßen unter Kontrolle, beschäftigt und bewegt uns das Weltgeschehen aus anderem Anlass intensiv. Wir schätzen es deshalb, dass es aus dem Mikrokosmos der Tobi Seeobst AG gute Nachrichten gibt. Trotz nicht idealen Rahmenbedingungen liegt der Umsatz mit 114,3 Millionen Franken nur unwesentlich unter dem Rekordjahr 2020. Die Marge und das EBITDA konnten stabil gehalten werden. Die Abschreibungen wurden vollumfänglich getätigt, die Jahresziele erreicht. An dieser Erfolgsgeschichte sollen auch unsere Aktionäre und Aktionärinnen in Form einer Dividendenerhöhung partizipieren.

2021 war wieder ein gutes Jahr für die Tobi Seeobst AG. Der Start ins Berichtsjahr war geprägt von rekordhohen Lagerbeständen. Als Folge der Pandemie verharrten die Verkäufe von Kernobst und Beeren auf einem hohen Niveau. Im Jahresverlauf war dann das Wetter nicht immer auf unserer Seite: Frostnächte im Frühling und viel Regen im Sommer beeinträchtigten Qualität und Quantität bei Beeren und Steinobst. Zudem war die Kernobsternte in der Ostschweiz deutlich kleiner als im Vorjahr.

Es ist aber gelungen, fehlende Inlandmengen etwa bei den Kirschen mit Importen zu ergänzen und mit unserem Beitrag zur Versorgungssicherheit erneut den Markt zu stützen. Nicht alles ist planbar, vor allem nicht, wenn das Wetter die Produktionsbedingungen vorgibt. Einmal mehr hat sich jedoch gezeigt, dass Tobi dank vorbehaltenen Entschlüssen in der Lage ist, rasch zu handeln.

Positiv auf die betrieblichen Abläufe wirken sich die Fertigstellung und der Bezug des neuen Beerenzentrums in Egnach aus. Trotz der Pandemie war es möglich, die Anlage mit u. a. einer neuen Packhalle wie vorgesehen in Betrieb zu nehmen. Das Beerenzentrum hat seine Bewährungsprobe bestanden und arbeitet im Normalbetrieb. Der benötigte Strom stammt grösstenteils aus der Photovoltaikanlage auf dem Dach.

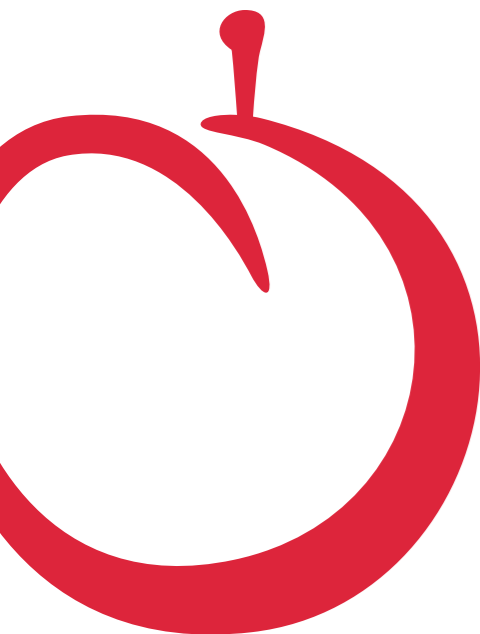
Besonderen Wert legt die Tobi Seeobst AG auf die Reduktion der CO₂-Emission. In Zusammenarbeit mit myclimate werden alle Daten professionell erfasst und ausgewertet. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für konkrete Massnahmen zur Reduktion der klimarelevanten Treibhausgase. Dank zertifizierten Prozessen sorgen wir für optimale und nachhaltige Abläufe. Tobi arbeitet auch aktiv mit bei der Festlegung eines nationalen Branchenstandards für nachhaltige Früchte.

Als Partner von rund 450 Produzenten ist die Tobi Seeobst AG mit ihren über 150 Mitarbeitenden eine anerkannte Grösse bei der Versorgung mit Kernobst, Steinobst und Beeren. Der Fokus auf qualitativ hochstehende Produkte ist zusammen mit dem unermüdlischen Einsatz aller Beteiligten der Schlüssel zum Geschäftserfolg. Wir bedanken uns für die erneut gute Zusammenarbeit und wünschen der «Tobi-Familie» viel Erfolg bei ihren anspruchsvollen Tätigkeiten.

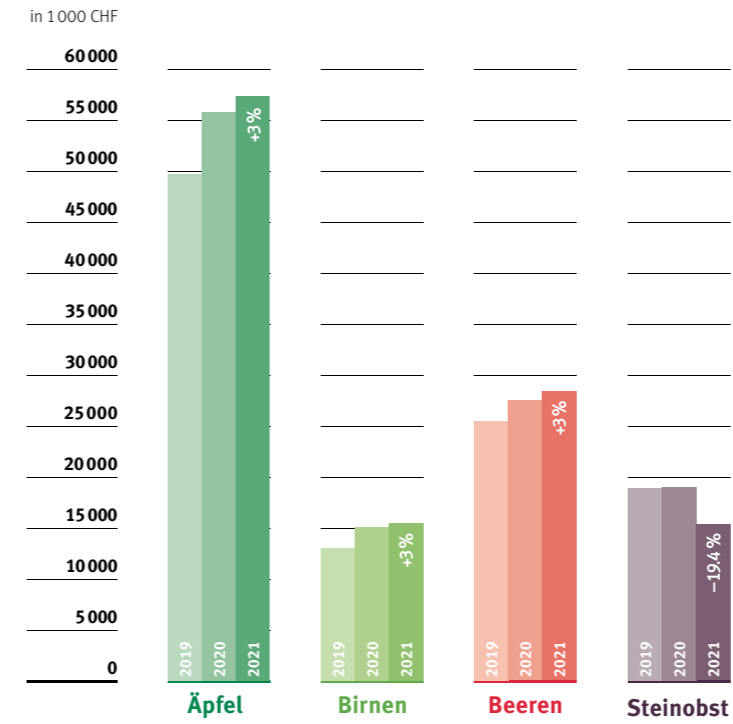
Herzliche Grüsse

René Bock
Verwaltungsratspräsident

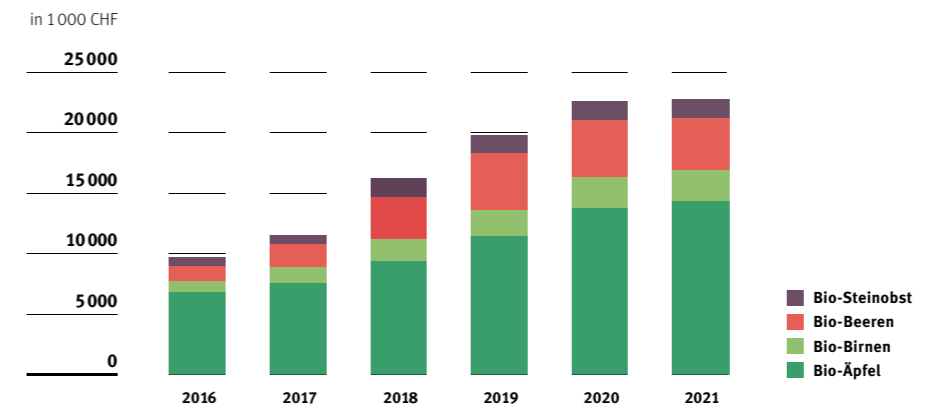
Benno Neff
Geschäftsführer



Umsätze der Produktgruppen



Entwicklung Früchte Bio



Coronaeffekt Kernobst 2020/2021

